

Madame verteidigt ihre Stadt

Die Zahl der Besucher in Paris ist seit den Attentaten im Januar stark gesunken, und die Bürgermeisterin **Anne Hidalgo**, 55, sorgt sich um den Ruf der französischen Hauptstadt. Die Sozialistin, Tochter eines Elektrikers aus Andalusien, ist erst seit zehn Monaten im Amt. Sie arbeitete noch daran, ihre Position zu festigen, als der Terroranschlag auf die Satirezeitung „Charlie Hebdo“ alles veränderte. Der amerikanische TV-Sender Fox News behauptete kurz danach, Montmartre und die Place de la République stünden praktisch unter der Herrschaft radikaler Muslime und dem Gesetz der Scharia. Der Sender zeigte

eine Karte mit rot gekennzeichneten „no-go zones“, die ganze Arrondissements im Norden und bis mitten ins Stadtzentrum umfassten. „Es gibt da, nur zehn Minuten vom Eiffelturm entfernt, Straßen, die sich anfühlen wie Bagdad“, behauptete ein Interviewpartner. Hidalgo reagierte wütend und kündigte Konsequenzen an. Am Mittwoch beschloss der Stadtrat auf ihre Initiative hin, Fox wegen Rufschädigung und Beleidigung zu verklagen. Der Sender habe die Ehre und den Ruf der Stadt und ihrer Bürger beschädigt, begründet Hidalgo die Klage, die sie in Paris einreicht. *pe*



Shami Radia, Mitbegründer der Londoner Firma Grub, die essbare Insekten vertreibt, ist seiner Vision einen Schritt näher gekommen: Er will Krabbeltiere aller Art in der westlichen Küche einführen. Die Imbisskette Wahaca, die auf mexikanisches Essen spezialisiert ist, hat nun angekündigt, getrocknete Heuschrecken von Grub auf die Speisekarte zu nehmen. Radia glaubt an sein proteinhaltiges Sortiment von der Grille bis zum Mehlwurm: „Insekten zu essen entspricht unserer Natur.“ In vielen Ländern ist der Verzehr der wirbellosen nahrhaften Tiere weit verbreitet. *red*



Michael Gambon, 74, in Irland geborener Schauspieler, der als Professor Dumbledore in den „Harry Potter“-Filmen international bekannt wurde, hat seine Bühnenkarriere für beendet erklärt. Er gilt als einer der bedeutendsten Charakterdarsteller Großbritanniens der letzten 50 Jahre. Seinen Entschluss erklärt er mit wachsenden Schwierigkeiten, Texte zu lernen. Alzheimer habe er zwar nicht, aber für die Bühne ist sein Kurzzeitgedächtnis offenbar nicht mehr fit genug. Gambon sagte der „Sunday Times“: „Es ist schrecklich, aber ich kann es nicht mehr. Es bricht mir das Herz.“ *red*